

Literarische Waldwanderung

Am 26. April 2025 trafen sich etwa 60 Wanderfreunde am Rondellchen am Iberg in Heilbad Heiligenstadt zu einer „Literarischen Waldwanderung“.

Das Projekt „Grüne Lunge und Heiliger Hain“ entstand anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Neubewaldung des Ibergs durch Johannes Weinrich. Sie wurde von Studierenden der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg initiiert und ausgearbeitet. An verschiedenen Stationen hatte man die Möglichkeit, den Wald auf literarische Weise zu entdecken. Unter den ausgesuchten Autoren des 19. Jahrhunderts, die zu hören waren, waren auch Jakob und Wilhelm Grimm, Heinrich Heine und natürlich Theodor Storm, die lokalgeschichtlich mit Heiligenstadt verbunden sind, oder so bekannte wie Friedrich Hölderlin, Joseph von Eichendorf oder Annette von Droste-Hülshoff aber auch unbekannte wie Sophie Tieck, Emanuel Geibel oder Helmina von Chézy.



Bei bestem Wanderwetter begrüßten Emely Brückner und die Dozentin Dr. Christiane Holm die vielen Wanderfreunde mit den Worten: „Der Wald ist kein unbeschriebenes Blatt. Unser vermeintlich ganz persönliches Walderleben ist geprägt von Gedichten und Märchen des 19. Jahrhunderts.“



Nach der Begrüßung wurden 3 Gruppen für die Touren gebildet.



1. Tour wurde geführt von Lothar Jakob und Meinolf Arand. Ihr Weg ging vom Iberg-Rondellchen über den Birkenweg, die Treppen hinauf zur Ibergwarte. Von dort zur Drei Linden Kapelle, weiter zum Johannes Weinrich Denkmal und Treffpunkt Iberghaus.
2. Tour wurde geführt von Annette Paschel und Manfred Weinrich. Ihr Weg führte die Gruppe vom Iberg-Rondellchen über den Birken- und Schlängelweg zur Drei Linden Kapelle, von dort zum Kurfürstenstein und über die Trift zum Jahn Denkmal und anschließend zum Johannes Weinrich Denkmal und zum Treffpunkt Iberghaus.
3. Die dritte Tour hatten Rüdiger Eckart und Günter Liebergesell übernommen und führten ihre Wanderer vom Iberg-Rondellchen zum Jahn Denkmal, dann über die Trift zum Kurfürstenstein und weiter zur Drei Linden Kapelle. Über den Arbeitsdienstweg gelangten sie zum Johann Weinrich Denkmal und wie alle zum Treffpunkt Iberghaus.

An den einzelnen Stationen wurden die Wanderer von Studenten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erwartet.

An der Ibergwarte wurden die Wanderer von Johanna Luise Giest und Charlotte Kohnert mit Motto „Wildnis und Wellness“ begrüßt. Die Gründungsgeschichte der Heilbads Heiligenstadt beginnt mit einem Waldbad. Auch Gedichte und Märchen belegen alle Sinneskanäle, wenn sie uns in Waldkräuter, Laub und Moos eintauchen lassen.

An der Drei Linden Kapelle sprachen Louisa Bethke und Clara Grundt vom „Heiligen Hain und Hexenhaag“. Als Grünes Gewölbe bietet der Wald einen idealen Andachtsraum. Verliert man jedoch den Weg, kann man sich im Dickicht eigener oder fremder Wünsche verfangen.





Zum Thema „Holz und Forst“ referierten am Kurfürstenstein Matti Schönbrunn und Mikah Waeder. Schon zu Beginn der Romantik ist Holz ein knappes Gut, es wird vermessen, berechnet und umkämpft. Gedichte und Märchen beschreiben den Wald nicht nur als poetischen, sondern auch als genutzten – und übernutzten – Raum. Am Doppeldenkmal Turnvater Jahr und Kriegsgefallene sprachen Mathilda Herr und Verena Schmidt über den „Wald als Politikum“. Die Idee von einem ‚Deutschen Wald‘ setzt sich aus verschiedenen literarischen Bausteinen zusammen und wurde zur Kriegspropaganda genutzt. Aber auch Strategien der Friedensstiftung am Waldrand sind vorformuliert.

An der letzten Station, dem Gedenkstein für Johannes Weinrich, der genau vor 200 Jahren den Iberg neu bepflanzte, erfuhren wir von Emely Brückner und Jean-Pierre Lehmann etwas über das Thema „Denkmal und Nachhaltigkeit“.

Die Idee der Nachhaltigkeit entsteht in der frühen Forstwissenschaft, weil sie die Bäume vergangener Generationen erntet und die zukünftiger pflanzt. Denkmäler aus Stein, Holz und Literatur erinnern daran.





Damit dieses Projekt aber auch nachhaltig bleibt, werden nun an den einzelnen Stationen QR-Code angebracht, um sich die Gedichte, Märchen und Ausführungen der Studierenden aus Halle-Wittenberg anzuhören.



Am Ende der Wanderung mit vielen neuen Erfahrungen aus Literatur und Geschichte, trafen sich alle Wanderer zu Kaffee und Kuchen vor dem Iberghaus. Nach der Stärkung kam es noch zu vielen interessanten Gesprächen und zum Meinungsaustausch, bevor jeder Wanderer seinen Heimweg antrat.

